



An

Herrn Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger

Damen und Herren Vorsitzende der

Gemeinderatsfraktionen

Herren Ulrich Fehlten für die FDP, Werner Bolzhauser für Die Linke

Frau Dilek Toy, FÜR

Herrn Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeisterr

Esslingen, 3. Februar 2015

Der alte Busbahnhof

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Zieger,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,
sehr geehrter Herr Wallbrecht,

alle machen sich Gedanken über den alten Busbahnhof - wir auch.

Der Bürgerausschuss Innenstadt hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der Zukunft dieses Platzes und mit den bisher bekannten Vorstellungen beschäftigt. Dabei haben wir sehr bewusst darauf verzichtet, gleich zu Beginn unserer Überlegungen schon Denkschranken einzuziehen.

Darüber, dass der alte Busbahnhof derzeit ein desolates Bild abgibt, einen schäbigen städtischen Anblick, wie er „trotzloser“ kaum sein kann (EZ vom 27.1.2015), sind sich wohl alle einig. Es ist auch nachvollziehbar, dass die Stadtverwaltung sich etwas Zeit lassen möchte. Wenn sich aber aus den Informationsstückchen, die an die Öffentlichkeit gelangen, herauslesen lässt, dass - immer noch - für ein Mehr an Einzelhandelsflächen plädiert wird, sind wir erstaunt und auch ein wenig erschrocken. Wird das als Lösung für die Probleme gesehen, die dem Einzelhandel unter anderem durch die massive Konkurrenz in Stuttgart entstehen? Was wird dann aus den Plänen für eine attraktivere Altstadt, dem „Kaufhaus mit mittelalterlichem Flair“?

Für den Bürgerausschuss Innenstadt gibt es beim alten Busbahnhof zwei Entscheidungen, die zu treffen sind:

1. kurzfristig: die Zwischennutzung

Auf welche Weise kann das Gelände genutzt werden, bis eine endgültige Planung vorliegt? Dazu gibt es in vielen Städten schon Beispiele, und auch in Esslingen sind Zwischennutzungskonzepte nicht unbekannt, z.B. beim Stadtstrand. In vielen Städten wird bereits seit einigen Jahren mit „Raum auf Zeit“- Konzepten experimentiert, in Dresden, München, Paderborn, „einfach-mehrfach“ in Wien oder auch mit „Impromptu“, wie Frau Dr. Schnurr an der Stadtkonferenz gezeigte hatte. „Urban Catalyst“, Berlin, haben dazu umfangreiche Forschungsberichte veröffentlicht.

Dagmar Bahr,
Richard-Hirschmannst. 39

Lorenz Barmettler
Hindenburgstraße 17

Joachim Blessing,
Untere Beutau 45

Enrico Bosecke
Krämerstraße 6

Dr. Rolf Büscher
Im Heppächer 12

Barbara Frey,
Im Heppächer 21

Jürgen Fuchs
Unterer Metzgerbach 7

Frank-Torsten Hennecke
Katharinenstraße 71

Andreas Henrich
Webergasse 18

Edda Höfer
Im Heppächer 16

Dr. Clemens Knoll
Marktplatz 1

Nicole Reed
Roßmarkt 17

Jörg M. Schall
Rathausplatz 8

Jonathan Scheschkewitz
Obertorstraße 56

Traute Scheuffelen
Turmstraße 16

Dr. Wolfgang Schlotterbeck
Mülbergerstraße 140

Martina Schwytz
Schelztorstraße 8

Dirk Zimmermann
Schelztorstraße 42

1.Vorsitzende: Barbara Frey
Stellvertreter: Jörg Schall

Bürgerausschuss

e-mail: ba_innenstadt@esslingen.de

<http://www.esslingen.de/BA-Innenstadt>



Es ist vieles denkbar auf diesem Platz: von Pflanzkübeln und Sitzmöglichkeiten (unter Einbeziehung der vorhandenen Wartehäuschen), öffentlichen Bücherschränken (z.B. Karlsruhe, Freiburg oder Lörrach), „urban gardening“-Möglichkeiten, Aktionen von Esslinger Künstlergruppen - im Netzwerk Kultur sind viele Gruppen aktiv - oder auch Ideen aus dem Stadtjugendring, um nur ein paar Anregungen zu nennen.

Wichtig ist aus der Sicht des Bürgerausschusses, dass für das trostlose Plätzchen eine Zwischennutzung gefunden wird, die ein wirklich zeitgemäßes, urbanes Zeichen einer freundlichen, offenen Stadt darstellt.

1. mittelfristig: die Zukunft des Platzes

Hier ist der Bürgerausschuss Innenstadt der Meinung, dass ein Teil dieser Fläche zu einem begrünten Platz mit intensivem Baumbestand umgestaltet werden soll, der für den Bahnhofplatz einen unbedingt anzustrebenden ökologischen und ästhetischen Abschluss darstellt. Dem neuen Bahnhofplatz, der nun nahezu ausschließlich dem Hin und Her der Fußgängerströme geschuldet ist, dem intensiven Busverkehr, der viel befahrenen Ringstraße, wird ein grüner Ort mit kompensierender Aufenthaltsqualität für Stadtbewohner, Besucher und Reisende entgegengesetzt. Eine Baumreihe könnte eine städtebauliche Kante darstellen, an die sich eine Bebauung anschließt. Zudem stellt eine ökologisch hochwertige Begrünung einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas im Bahnhofsbereich dar. Dies ist im Hinblick auf die zunehmende Klimaerwärmung in einer nahezu vollständig versiegelten, dicht bebauten Umgebung mit intensivem Verkehr vielleicht noch weniger verzichtbar als ein schöner Platz zum verweilen.

Mit der Nutzung eines Gebäudes haben wir uns noch nicht intensiver beschäftigen können. Dazu ist sicherlich noch Zeit. Allerdings sehen wir Einzelhandel an dieser Stelle sehr skeptisch. Es ist vorherzusehen, dass er negative Folgen für die Altstadt mit sich brächte.

Zum Schluss bitten wir Sie, uns auch darüber zu informieren, welche Pläne für die alte Bürgergarde in der Berliner Straße bestehen.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Frey

Vorsitzende Bürgerausschuss Innenstadt